

Seeprofil
Höllernersee
Daten aus dem ASM
(Amtliches-Seen-Messnetz)

Gewässer	Höllernersee
Seehöhe (m.ü.A.)	440
Fläche (km ²)	0,2
max. Tiefe (m)	20,1
Mittlere Tiefe (m)	10,9
Volumen (Mio.m ³)	2,01
Wassererneuerung (Jahre)	3,19

Landnutzung (Quelle: DORIS intraMAP webGIS v3.0)
und mögliche Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet:

bebaute Flächen	Landwirtschaft	Wälder, Wiesen und naturnahe Flächen	Wasser
2,7%	51,3%	33,0%	12,8%

Das Einzugsgebiet ist überwiegend von Wald und landwirtschaftlichen Flächen geprägt. Im Einzugsgebiet des Badegewässers befinden sich keine Einleitungen von Kläranlagen oder Industriebetrieben die das Badegewässer beeinträchtigen könnten.

Allgemeines:
Der Höllernersee liegt anteilmäßig etwa zur Hälfte im Gebiet der Gemeinden Haigermoos und St. Pantaleon auf etwa 48°02' nördlicher Breite und 12°53' östlicher Länge.
Er ist wie die meisten Innviertler Seen als Restsee des großen Salzburger Sees entstanden, der nach dem Ende der letzten Eiszeit und dem Rückgang des Salzachvorlandgletschers von Golling im Süden bis Tittmoning im Norden reichte. Der See ist auf drei Seiten von Moränenhügeln des eiszeitlichen Gletschers umgeben.
Politischer Bezirk: Braunau am Inn

Besonderheiten:
Unter den Innviertler Seen ist er mit Abstand der tiefste und zeigt dadurch eine von den anderen Seen in diesem Bereich abweichende limnologische Charakteristik. Seine Tiefe von 21 m und seine im Verhältnis dazu kleine Fläche, wie auch der verminderte Windangriff durch das bewaldete und hügelige Umland bewirken, dass es selbst bei günstigsten Temperaturverhältnissen zu keiner Vollzirkulation kommt. Er ist daher als eindeutig meromiktisch (also ohne vollständiger Durchmischung) zu bezeichnen.



Klima und Wasserhaushalt im Einzugsgebiet:

- Das Jahresmittel der **Lufttemperatur** (Durchschnittswerte 1961 – 1990) beträgt 6 - 8 °C.
- Der jährliche **Niederschlag** beträgt im Durchschnitt 1049 mm, davon verdunsten etwa 625 mm, der Rest von 424 mm fließt ab. Etwa 60 – 65% der Niederschläge fallen im Sommer.
- Die **niederschlagsreichsten Tage** sind im **Juli** zu verzeichnen, gleichzeitig ist der **Juli** auch der **niederschlagsreichste Monat**.

Gesamtbewertung der Badewasserqualität der vergangenen 5 Jahre:

2006	2007	2008	2009	2010
☺	☺	☺	☺	☺

Am **Höllernersee** traten nur vereinzelt Überschreitungen der Leitwerte für **Gesamtcoliforme** auf. Diese hatten jedoch keinen Einfluss auf die Gesamtbewertungen.

Einzugsgebiet des Badegewässers:
Das hydrologische Einzugsgebiet des Badegewässers besitzt eine Gesamtfläche von 1,54 km² und befindet sich im Flachland auf einer Seehöhe von ca. 450 - 500m.

Vom Westen und vom Süden kommend münden jedoch 2 kleinere Zubringer in den **Höllernersee**, die mit einer Gesamtlänge von kleiner als 1 km, und der Tatsache, dass das Bachbett fallweise austrocknet, relativ unbedeutend sind. Der See hat keinen oberirdischen Abfluss. Nennenswerte tägliche Wasserspiegelschwankungen kommen am **Höllernersee** nicht vor.

HÖLLERERSEE		2007-2010		
Parameter	Tiefe	Max	Min	Mittel
Sichttiefe (m)		6,8	6,8	1,5
Temperatur (°C)	0 - 1 m	24,7	1,9	12,3
pH-Wert	0 - 1 m	8,75	7,6	8,16
Leitfähigkeit (µS/cm)	0 - 1 m	415	315	363
Gesamtphosphor (µg/l)	0 - 6 m	0,037	0,008	0,015
Gesamtphosphor (µg/l)	12 m	0,074	0,015	0,047
Gesamtphosphor (µg/l)	20 m	0,260	0,075	0,132
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	0 - 6 m	0,003	0,001	0,002
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	20 m	0,13	0,001	0,03
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	0 - 6 m	1,00	0,40	0,67
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	20 m	0,60	0,001	0,17
Ammonium-Stickstoff	0 - 6 m	0,900	0,024	0,422
Ammonium-Stickstoff (µg/l)	20 m	10,0	3,6	6,9
Sauerstoff (mg/l)	0 - 6 m	16,5	3,3	8,3
Sauerstoff (mg/l)	20 m	0,9	<0,5	<0,5
Chlorophyll-a (µg/l)	0 - 10 m	11,5	0,3	4,8
Biovolumen-PHP (mm ³ /L) (2007-08)	0 - 21 m	2,7	0,08	1,18

Ökologischer Zustand:

Höllernersee Phytoplankton	2007	2008	2009	Durchschnitt 2007-09
Bewertung ökologischer Zustand	Sehr Gut	Gut	Gut	Sehr Gut

Die bedeutendsten Algenklassen im Höllernersee sind Chrysophyceen, Dinophyceen (Ceratum hirundinella, Peridinium willei, Gymnodinium uberrimum) und anderen große Peridininien. Weiters kommen auch Cyanophyceen regelmäßig mit nennenswerten Anteilen vor (Planktothrix rubescens, Pseudanabaena catenata, Microcystis flos-aquae, P. rubescens).

Trophischer Zustand:
Bewertung nach ÖNORM M 6231 und Brettum-Index
Basis: chemisch-physikal. Parameter

Höllernersee Trophie	Durchschnitt 07/08
Bewertung trophischer Zustand	mesotroph

